

## Bewegungsrepertoire des Menschen

von Mareike Doll

### Grundvoraussetzung ist, dass auch der Mensch sein Handwerk versteht.

50 Jahre THS... das gibt mir zu denken...Als ich zum ersten Mal mit THS in Berührung gekommen bin, mit meinem aller ersten Hund, hieß THS noch Breiten-sport. Das gibt einem doch, bezüglich des eigenen Verfallsdatums, zu denken.

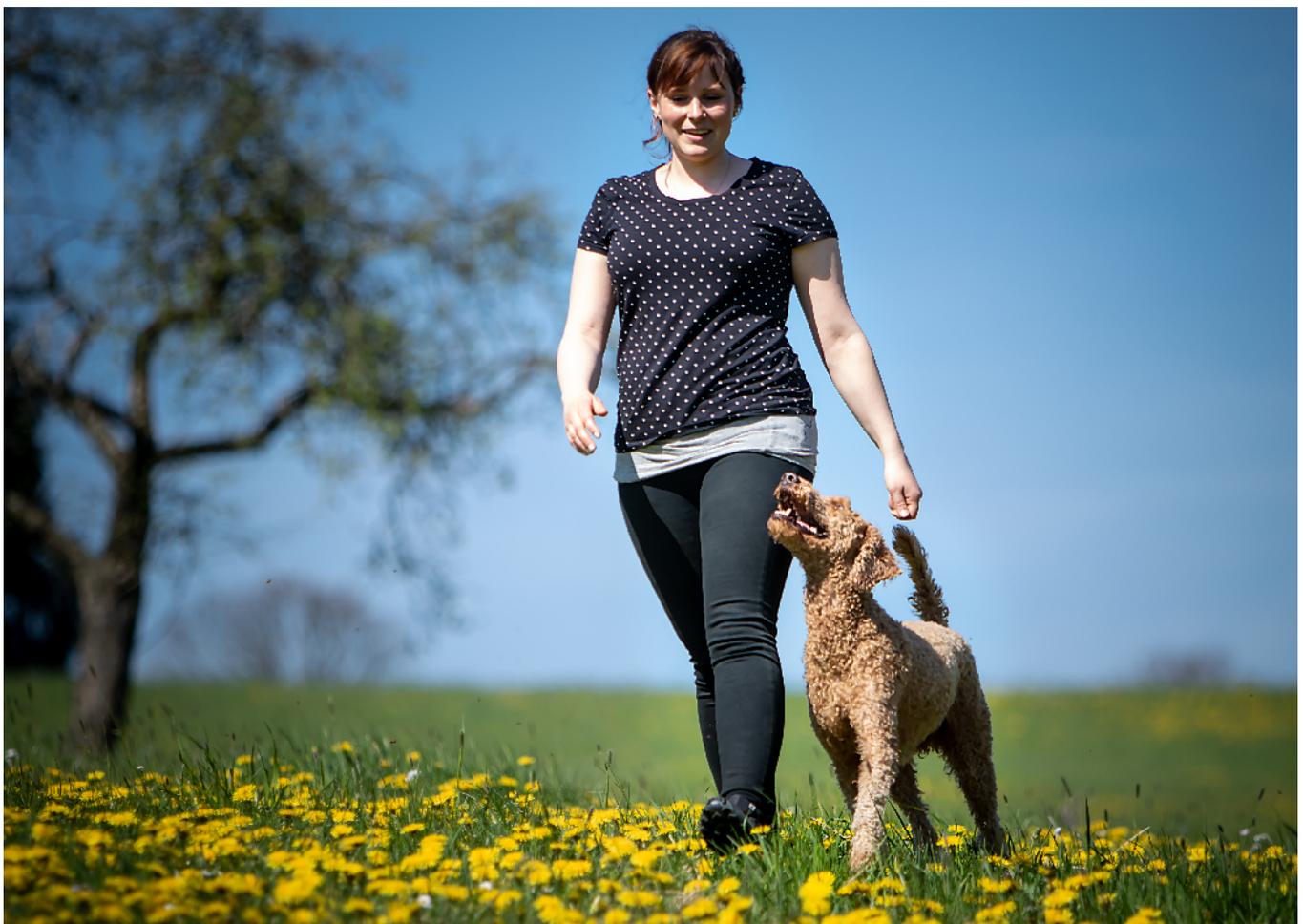
Bei meinen Überlegungen zu diesem Artikel bin ich auf ganz viele erstaunlich lebendige und wunderbare Erinnerungen an THS in meiner Jugend gestoßen, was, denke ich, viel darüber aussagt, wie prägend, mitreißend und faszinierend dieser Sport mit Hund sein kann.

Etwas, was mich von Anfang an fasziniert hat, war die Unterordnung und ganz im Speziellen: die Fußarbeit.

Ich weiß, dass geht längst nicht jedem so...

Noch heute ist der Gehorsamteil für viele Hundeführer mehr Pflicht als Kür. Dabei ist es doch so viel mehr als Gehorsam: vielmehr ist es Teamwork auf höchstem Niveau! Wie miteinander sprechen, ohne Worte.

Damit auch der Nicht – Sportteil des THS, und da für mich hauptsächlich die Fußarbeit, zu einem wirklichen Genuss für beiden Teampartner, Mensch und Hund werden kann, ist für mich eine der Grundvoraussetzungen, dass auch der Hundeführer sein Handwerk versteht. Natürlich auch die Basics des physiologischen Lernens seines Schützlings, aber das meine ich grade gar nicht.



*Mensch und Hund als Team in Harmonie.*



*Gemeinsam alle Hindernisse überwinden. Das geht nur, wenn auch der Mensch sein Handwerk versteht.*

Sondern ich denke da ganz konkret an das Bewegungsrepertoire, welches wir Menschen aus dem FF können müssen, um für unsere Vierbeiner in der Fußarbeit keine Last sondern ein hilfreicher Partner sein zu können.

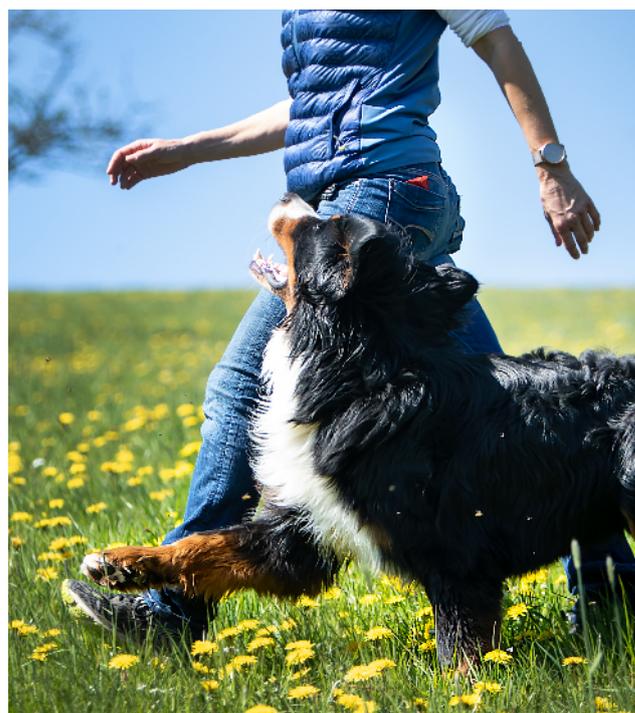
Denken wir doch mal an Paar-Eiskunstlaufen. Ich hoffe doch, dass derjenige, der dabei die Dame in die Luft schleudert, die Technik des Schlittschuhlaufens (... und des Fangens...) schon lange vorher beherrscht, bevor er sie dreimal durch die Luft wirbelt!

Und genauso ist das auch in der Fußarbeit! Ich kann den Hund nicht sicher, durch einen gut und korrekt ausgeführten linken Winkel führen, wenn ich die Kunst des Winkel-nach-links Laufens, nicht ohne Hund im Schlaf beherrsche!!! Was macht meine linke Schulter, in welchem Moment? Wann stelle ich den rechten Fuß in T- Stellung vor den Linken? Wie viel Abstand haben die linke Fußspitze und der rechte Mittelfuß zueinander? Wann drehe ich im Rumpf? Wie groß ist mein erster Schritt raus aus dem Winkel? Wo ist mein Oberkörper während dessen? Vor, in oder hinter der Senkrechten?

Arme sollen locker mitschwingen und den Hund nicht stören...

All das darf mich keine Denkkapazitäten mehr kosten! Die Bewegungsabläufe müssen sich automatisiert haben, damit ich in dem Moment auf den Hund achten kann!!!

Denn der braucht ja von mir eine Marker-Ansage, wie er, in welchem Moment gearbeitet hat!



*Spaß am Gehorsam kann jeder Hund haben.*

Wenn ich meine Bewegungsabläufe in der Fußarbeit aber nicht optimiert und automatisiert habe, dann habe ich nicht nur „keinen Kopf“ und kein Auge für den Hund....

Es entstehen durch mein fehlendes Können auch (vermeintliche) Fehler des Hundes, der dann seinen Teil der Arbeit nicht ordentlich Erledigen kann.

Im Winkel nach links wäre der Job des Hundes folgender: das korrekte Herantreten der Hinterhand an das linke Bein des Hundeführers. Rechte Schulter auf Achsenhöhe mit kontinuierlichem Blickkontakt zum Hundeführer.

Wenn ich dem Hund jetzt aber z.B den Blickkontakt unmöglich mache, indem ich den Winkel mit dem falschen Fuss zuerst gehe, nehme ich als Hundeführer, von oben häufig nur den fehlenden Blickkontakt wahr. Also, den Fehler des Hundes. Für diese Übung gibt es also kein Leckerchen und sie wird noch einmal wiederholt.

Wenn ich jetzt nicht ordentlich reflektiere und nicht wahrnehme, dass ich die Ursache für den fehlenden Blickkontakt gewesen bin, dann bekommt der Hund auch bei allen folgenden Wiederholungen keine Belohnung!!! Und was denkt ihr, wie gerne Euer Trainingspartner dann in Zukunft noch mit Euch zusammen arbeiten möchte....

Für meine THS Kunden ist das eigentlich immer spätestens dann einleuchtend, wenn ich bemerke, dass sie ja auch beim Slalom oder Dreisprungtraining die Technik OHNE Hund können müssen!!

## Mareike Doll

Mareike Doll hat früher selber Turnierhund-sport betrieben und dabei viel Spaß mit ihrem Hund gehabt.

Heute bringt sie mit großer Begeisterung und viel Einfühlungsvermögen vielen THS-Teams (ebenso wie auch Teams aus anderen Sportarten) die Begeisterung an der Gehorsamsarbeit bei.

Es ist immer wieder traumhaft zu sehen mit welcher Leichtigkeit, Freude, Perfektion und Liebe zueinander die Teams, die von ihr trainiert werden, in den Gehorsamsvorführungen laufen.

Viele weitere Infos zu Mareikes Vision und Seminaren findet Ihr unter:  
[www.perfekt-heelwork.de](http://www.perfekt-heelwork.de)

**Also, mein Plädoyer: trainiert immer zunächst OHNE Euren Hund. Ihr spart nicht nur Konzentrations- sondern auch generelle Kapazitäten Eures Teampartners.**

Es ist auch ganz einfach eine grundlegende Sache der Fairness in jedem Teamsport, dass beide Partner ihr Handwerk verstehen!

*Alle Fotos mit freundlicher Genehmigung von Denise Schiller.*

